

# Anhang

## des Volkswagen Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen AG hat ihren Sitz in Wolfsburg, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Registernummer HRB 100484 eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2012 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Hierbei haben wir alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der durch neue beziehungsweise geänderte Standards erforderlichen Änderungen, beibehalten worden.

Darüber hinaus haben wir bei der Erstellung des Konzernabschlusses alle Vorschriften nach deutschem Handelsrecht, zu deren Anwendung wir zusätzlich verpflichtet sind, sowie den deutschen Corporate Governance Kodex beachtet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-flows.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 12. Februar 2013 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

### Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die Volkswagen AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Infolge des im Oktober 2010 geänderten IFRS 7 sind ab dem Geschäftsjahr 2012 die Angabepflichten im Zusammenhang mit der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten erweitert worden. Die erweiterten Angaben beziehen sich sowohl auf übertragene und vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte als auch auf finanzielle Vermögenswerte, die zwar übertragen, aber nicht vollständig ausgebucht wurden. Die weiteren Erläuterungen zur Bilanz nach IFRS 7 (Finanzinstrumente) wurden entsprechend erweitert.

### Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die Volkswagen AG hat in ihrem Konzernabschluss 2012 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretation <sup>1</sup>	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht <sup>2</sup>	Übernahme durch EU <sup>1</sup>	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 1	Erstmalige Anwendung – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	20.12.2010	01.01.2013	Ja	Keine
IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.2012	01.01.2013	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	16.12.2011	01.01.2013	Ja	Erweiterte Anhangangaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	12.11.2009/ 28.10.2010	01.01.2015 <sup>3</sup>	Nein	Veränderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bisher als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Finanzinstrumente
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Erweiterte Anhangangaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
	Übergangsregelungen zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	28.06.2012	01.01.2013	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
	Investmentgesellschaften (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27)	31.10.2012	01.01.2014	Nein	Keine
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	12.05.2011	01.01.2013	Ja	Anpassungen und erweiterte Anhangangaben bei der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011	01.01.2013	Ja	Veränderte Darstellung des sonstigen Ergebnisses
IAS 12	Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	20.12.2010	01.01.2013	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.2011	01.01.2013	Ja	Veränderte Abbildung und erweiterte Anhangangaben bei den Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	16.12.2011	01.01.2014	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2011 <sup>4</sup>	17.05.2012	01.01.2013	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	19.10.2011	01.01.2013	Ja	Keine

<sup>1</sup> Bis zum 31.12.2012.

<sup>2</sup> Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Volkswagen AG.

<sup>3</sup> Verschiebung der Erstanwendung durch das Mandatory Effective Date-Projekt von dem Jahr 2013 auf das Jahr 2015.

<sup>4</sup> Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34).

## Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass sie aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen kann. Die Tochterunternehmen umfassen auch Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), deren Vermögen bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Konzern zuzurechnen ist. Die Zweckgesellschaften dienen im Wesentlichen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-flows des Volkswagen Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Tochtergesellschaften beträgt 0,9 % (Vorjahr: 1,2 %) des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften beläuft sich auf 0,4 % (Vorjahr: 0,2 %) des Ergebnisses nach Steuern des Volkswagen Konzerns.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Zu den Gemeinschaftsunternehmen rechnen auch Gesellschaften, bei denen der Volkswagen Konzern zwar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund der Gesellschaftsverträge wesentliche Entscheidungen jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Zusammensetzung des Volkswagen Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2012	2011
<b>Volkswagen AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</b>		
Inland	156	123
Ausland	825	729
<b>Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften</b>		
Inland	73	66
Ausland	206	202
<b>Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen</b>		
Inland	36	42
Ausland	68	64
	<b>1.364</b>	<b>1.226</b>

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes, die Teil des Jahresabschlusses der Volkswagen AG darstellt, ist beim elektronischen Unternehmensregister [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) sowie auf [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) unter dem Punkt „Meldepflichtige Finanzpublikationen“ in der Rubrik Jahresabschluss der Volkswagen AG abrufbar.

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- beziehungsweise Personengesellschaft haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 beziehungsweise § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch:

- › Audi Akademie GmbH, Ingolstadt
- › Audi Berlin GmbH, Berlin
- › Audi Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main
- › Audi Hamburg GmbH, Hamburg
- › Audi Hannover GmbH, Hannover
- › Audi Leipzig GmbH, Leipzig
- › Audi Stuttgart GmbH, Stuttgart
- › Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Ingolstadt
- › Automobilmanufaktur Dresden GmbH, Dresden
- › Autostadt GmbH, Wolfsburg
- › AutoVision GmbH, Wolfsburg
- › Bugatti Engineering GmbH, Wolfsburg
- › Haberl Beteiligungs-GmbH, München
- › MAHAG GmbH, München
- › quattro GmbH, Neckarsulm
- › Raffay Versicherungsdienst GmbH, Hamburg
- › VfL Wolfsburg-Fußball GmbH, Wolfsburg
- › VGRD GmbH, Wolfsburg
- › Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig
- › Volkswagen Automobile Berlin GmbH, Berlin
- › Volkswagen Automobile Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main
- › Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Hamburg
- › Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH, Stuttgart
- › Volkswagen Financial Services Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig
- › Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH, Langenhagen
- › Volkswagen Group Real Estate GmbH & Co. KG, Wolfsburg
- › Volkswagen Immobilien GmbH, Wolfsburg
- › Volkswagen Logistics GmbH & Co. OHG, Wolfsburg
- › Volkswagen Original Teile Logistik GmbH & Co. KG, Baunatal
- › Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück
- › Volkswagen R GmbH, Wolfsburg
- › Volkswagen Sachsen GmbH, Zwickau
- › Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH, Braunschweig
- › Volkswagen Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Chemnitz
- › Volkswagen Zubehör GmbH, Dreieich
- › Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig

**VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

Am 9. November 2011 hat der Volkswagen Konzern im Rahmen eines Pflichtangebots die Mehrheit der Anteile an der MAN SE, München, erworben. Aus zeitlichen Gründen konnte die Analyse der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erst im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Nach Anpassung aufgrund besserer Erkenntnisse ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Goodwill in Höhe von 759 Mio. € (ursprünglich 575 Mio. €). Die Aktualisierung der Kaufpreisverteilung führt zu einer Anpassung der entsprechenden Vorjahresvergleichswerte. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ergeben sich aus der Aktualisierung nicht. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisallokation	Anpassung der Bilanz zum 31. Dezember 2011	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Markennamen	53	1.574	–	1.628
Technologien	545	1.852	–	2.397
Kunden- und Händlerbeziehungen	470	2.689	–	3.160
Sonstige immaterielle Vermögenswerte*	779	–351	–	428
Sachanlagen	2.034	880	–41	2.872
Beteiligungen	1.965	–234	–	1.731
Vermietete Vermögenswerte	2.232	–	–	2.232
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.377	–	–	2.377
Vorräte	3.745	185	–	3.930
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.319	–	–	2.319
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	607	–	–	607
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.405	–63	–	1.342
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>18.531</b>	<b>6.532</b>	<b>–41</b>	<b>25.022</b>
Langfristige Finanzschulden	1.824	150	–1	1.973
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.797	2.126	–36	4.887
Kurzfristige Finanzschulden	1.334	–	–	1.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.137	–	–	2.137
Kurzfristige Rückstellungen	1.364	398	193	1.954
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.175	–	–13	3.162
<b>Summe Schulden</b>	<b>12.631</b>	<b>2.674</b>	<b>143</b>	<b>15.447</b>

\* Ohne Goodwill der Volkswagen AG.

Der Goodwill ist mit 505 Mio. € und die Markennamen mit 1.158 Mio. € dem Geschäftssegment MAN Nutzfahrzeuge zugeordnet, das Teil des Berichtssegments Lkw und Busse ist; der verbleibende Goodwill in Höhe von 254 Mio. € und die verbleibenden Markennamen in Höhe von 470 Mio. € entfallen auf das Segment Power Engineering.

Im Geschäftsjahr 2012 hat Volkswagen für 2.081 Mio. € weitere Anteile an der MAN SE erworben und besitzt zum 31. Dezember 2012 75,03 % der Stimmrechte und 73,72 % der Kapitalanteile an der MAN SE. Ein sich aus dem Erwerb weiterer Anteile ergebender Unterschiedsbetrag in Höhe von –678 Mio. € wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Durch die von der MAN SE an der Scania AB gehaltenen Anteile erhöht sich der auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfallende Anteil am Kapital von Scania auf 59,13 % (31. Dezember 2011: 56,94 %). Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag in Höhe von –73 Mio. € wurde mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Anteil der erworbenen Minderheiten am Eigenkapital bei MAN und Scania betrug 1.331 Mio. €.

Am 1. August 2012 hat die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (Porsche SE), ihren operativen Holdinggeschäftsbetrieb im Wege der Einzelrechtsübertragung in die Volkswagen AG im Zuge einer Kapitalerhöhung mit gemischter Sacheinlage eingebracht.

Der von der Porsche SE übernommene Geschäftsbetrieb besteht insbesondere aus der 50,1 %-Beteiligung an der Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart (Porsche Holding Stuttgart) (ehemals: Porsche Zweite Zwischenholding GmbH, Stuttgart, als Rechtsnachfolgerin der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart), und damit mittelbar an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (Porsche AG), sowie aus sämtlichen sonstigen zum Zeitpunkt der Einbringung bestehenden Tochterunternehmen der Porsche SE (mit Ausnahme der Beteiligung an der Volkswagen AG) und Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des Porsche Holding Stuttgart Konzerns.

Die Porsche AG ist ein Sportwagenhersteller im Premiumsegment und hat im Geschäftsjahr 2011 bei einem Absatz von 117 Tsd. Fahrzeugen einen Umsatz von 10.928 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern von 2.108 Mio. € erwirtschaftet. Mit der Integration von Porsche erweitert der Volkswagen Konzern seine Produktpalette im Premiumsegment.

Die Volkswagen AG hat durch Ausgabe einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktie ihr Grundkapital um 2,56 € erhöht und die Porsche SE unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre zur Zeichnung der neuen Aktie zugelassen. Die Volkswagen AG zahlte als weitere Gegenleistung 4.495 Mio. € an die Porsche SE. Die Barleistung basiert auf dem in der Grundlagenvereinbarung fixierten Eigenkapitalwert in Höhe von 3.883 Mio. € für die restlichen von der Porsche SE gehaltenen Anteile von 50,1 % an der Porsche Holding Stuttgart (und damit mittelbar an der Porsche AG) und beinhaltet darüber hinaus verschiedene Ausgleichsposten. Unter anderem werden der Porsche SE entgehende Dividendenzahlungen aus ihrem mittelbaren Anteil an der Porsche AG sowie die Hälfte des Barwerts der durch die beschleunigte Integration realisierbaren Nettosynergien vergütet, die sich auf insgesamt rund 320 Mio. € belaufen.

Die in der Grundlagenvereinbarung mit der Porsche SE vereinbarte Call-Option der Volkswagen AG hinsichtlich der Anteile an der Porsche Holding Stuttgart hat aufgrund der Aktualisierung der zugrundeliegenden finanzmathematischen Annahmen zum Erwerbszeitpunkt einen positiven Zeitwert von 10.199 Mio. € (31. Dezember 2011: 8.409 Mio. €) und die korrespondierende Put-Option einen negativen Zeitwert von 2 Mio. € (31. Dezember 2011: 87 Mio. €). Die Zeitwerte der Optionen gehen in die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses ein. Der Unterschiedsbetrag aus der Aktualisierung der Zeitwerte in Höhe von 1.875 Mio. € wurde im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der Porsche Holding Stuttgart wurden mit Übernahme der ausstehenden Anteile zu ihrem Zeitwert in Höhe von 12.566 Mio. € Neubewertet. Die Bewertung der Anteile erfolgt mit den gleichen finanzmathematischen Annahmen, die auch der Bewertung der Optionen auf die ausstehenden Anteile an der Porsche Holding Stuttgart zugrunde lagen und basiert auf der Unternehmensplanung der Porsche Holding Stuttgart. Unter Berücksichtigung der Realisation der bisher erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in Höhe von – 316 Mio. € ergab sich aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung ein buchhalterischer, nicht zahlungswirksamer Ertrag von 10.399 Mio. €, der im Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen erfasst wurde.

Die Bewertungsbasis für den Goodwill rechnet sich wie folgt:

Mio. €	2012
Kaufpreis der am 1. August erworbenen Anteile	4.495
Zeitwert der Optionen auf die ausstehenden Anteile	10.197
Zeitwert der Altanteile	12.566
Ausgegebene Stammaktie der Volkswagen AG	0
<b>Bewertungsbasis für den Goodwill</b>	<b>27.258</b>

Die Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe der neuen Stammaktie haben die Kapitalrücklage unter Berücksichtigung latenter Steuern um 1 Mio. € vermindert. Die weiteren transaktionsbezogenen Kosten von 3 Mio. € wurden im Aufwand erfasst.

Aus zeitlichen Gründen konnte die Analyse der übernommenen Vermögenswerte und Schulden bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen werden. Nach vorläufiger Berechnung ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Goodwill in Höhe von 18.871 Mio. €. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisallokation	Berichtigungen im Bewertungszeitraum	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Markennamen	–	13.823	–	13.823
Technologien	1.489	714	–	2.203
Kunden- und Händlerbeziehungen	–	698	–6	691
Sonstige immaterielle Vermögenswerte*	386	82	21	489
Sachanlagen	2.983	565	–	3.548
Beteiligungen	162	–	–2	160
Vermietete Vermögenswerte	1.360	65	–	1.425
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.458	325	158	7.941
Vorräte	1.243	382	–	1.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	348	–	–	348
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.812	–	–	1.812
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.060	350	–155	3.256
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>20.301</b>	<b>17.004</b>	<b>15</b>	<b>37.321</b>
Langfristige Finanzschulden	10.227	339	–911	9.654
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.152	5.359	4	8.516
Kurzfristige Finanzschulden	3.211	255	675	4.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	989	–	122	1.112
Kurzfristige Rückstellungen	1.237	–	71	1.308
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.160	–	42	4.203
<b>Summe Schulden</b>	<b>22.977</b>	<b>5.952</b>	<b>4</b>	<b>28.934</b>

\* Ohne Goodwill der Volkswagen AG.

Der Goodwill und der Markenname werden dem Geschäftssegment Porsche zugeordnet, das Teil des Berichtssegments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist.

Der Bruttobuchwert der erworbenen Forderungen belief sich im Erwerbszeitpunkt auf 9.858 Mio. €, der Nettobuchwert (entspricht dem Zeitwert) auf 9.775 Mio. €. Davon entfallen 6.449 Mio. € Bruttobuchwerte (Nettobuchwerte: 6.449 Mio. €) auf erworbene Kredite und 1.202 Mio. € Bruttobuchwerte (Nettobuchwerte: 1.127 Mio. €) auf erworbene Forderungen aus Finanzierungsleasing. Das abnutzbare langfristige Vermögen hat eine Restnutzungsdauer zwischen 4 Monaten und 50 Jahren.

Durch die Einbeziehung des Unternehmens hat sich zum 31. Dezember 2012 der Umsatz des Konzerns um 4.534 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf die bei der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven um 292 Mio. € erhöht. Wäre Porsche bereits ab dem 1. Januar 2012 einbezogen worden, wäre der zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Konzernumsatz nach Konsolidierung um circa 6.208 Mio. € höher und das ausgewiesene Nachsteuerergebnis nach Berücksichtigung von Abschreibungen auf die bei der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven um circa 656 Mio. € höher ausgefallen.

Mit Einbringung des operativen Holdinggeschäftsbetriebs der Porsche SE wächst der Konsolidierungskreis um 107 vollkonsolidierte Tochterunternehmen.

Der Volkswagen Konzern hat zum 19. Juli 2012 über die Automobili Lamborghini S.p.A., Sant' Agata Bolognese, Italien, eine Tochtergesellschaft der AUDI AG, 100 % der Stimmrechte an dem Motorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna, Italien, gegen Zahlung eines Kaufpreises von 747 Mio. € erworben. Durch den Erwerb von Ducati – einem international renommierten Hersteller von Motorrädern im Premiumsegment mit großem Wissen über Hochleistungsmotoren und Leichtbau – steigt der Konzern in den Wachstumsmarkt für hochwertige Zweiräder ein. Im Kalenderjahr 2011 hat die Ducati Gruppe 42.016 Motorräder verkauft und damit 479 Mio. € Umsatz erzielt.

Aus zeitlichen Gründen konnte die Analyse der übernommenen Vermögenswerte und Schulden bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen werden. Der vorläufig ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 290 Mio. € beinhaltet nicht separierbare und nicht auf vertragliche oder sonstige Rechte basierende immaterielle Vermögenswerte wie zum Beispiel das Know-how der Mitarbeiter von Ducati. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von bislang 1 Mio. € wurden im Aufwand erfasst.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisallokation	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Markennamen	211	193	404
Kundenbeziehungen	49	131	180
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	78	17	95
Grundstücke und Gebäude	78	3	81
Sonstige langfristige Vermögenswerte	25	8	33
Vorräte	83	0	83
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	150	–	150
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	154	–	154
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>828</b>	<b>352</b>	<b>1.180</b>
Langfristige Schulden	106	108	214
Kurzfristige Schulden	510	–	510
<b>Summe Schulden</b>	<b>616</b>	<b>108</b>	<b>724</b>



Der Bruttobuchwert der erworbenen Forderungen belief sich im Erwerbszeitpunkt auf 153 Mio. €, der Nettobuchwert (entspricht dem Zeitwert) auf 142 Mio. €.

Durch die Einbeziehung des Unternehmens hat sich zum 31. Dezember 2012 der Umsatz des Konzerns um 209 Mio. € erhöht und das Ergebnis unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf die bei der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven um 27 Mio. € vermindert. Wäre Ducati bereits ab dem 1. Januar 2012 in den Konzernabschluss einbezogen worden, wäre der zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Konzernumsatz nach Konsolidierung um circa 422 Mio. € höher und das ausgewiesene Nachsteuerergebnis nach Berücksichtigung von Abschreibungen auf die bei der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven um circa 34 Mio. € höher ausgefallen.

Zur Stärkung seiner Vertriebsaktivitäten hat Volkswagen mit Wirkung zum 1. Januar 2012 sämtliche Anteile an der KPI Polska Sp.z o.o., Poznan (KPI Polska), erworben. Die KPI Polska ist Alleinimporteur und Vertriebshändler für verschiedene Marken des Volkswagen Konzerns in Polen. Gleichzeitig hat Volkswagen von den bisherigen Eigentümern der KPI Polska die ausstehenden Anteile an der bis dato gemeinschaftlich geführten Volkswagen Leasing Polska Sp.z o.o., Warschau, sowie der Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau, erworben. Der gezahlte Kaufpreis belief sich insgesamt auf 254 Mio. €. Aus der Bewertung der Altanteile an den Finanzdienstleistungsgesellschaften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 66 Mio. € ergab sich ein buchhalterischer, nicht zahlungswirksamer Ertrag in Höhe von 21 Mio. €, der im Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen erfasst wurde.

Des Weiteren erwarb der Volkswagen Konzern über die MAN Truck & Bus AG, München, am 28. März 2012 bis auf einen Anteil die verbleibenden Anteile am bisherigen Gemeinschaftsunternehmen MAN TRUCKS India Private Limited, Akurdi/Indien (ehemals: MAN FORCE TRUCKS Private Limited, Akurdi/Indien), gegen Zahlung von 150 Mio. €. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert. MAN TRUCKS India produziert schwere MAN-Lastwagen der Baureihe CLA für den indischen Markt und für den Export in asiatische und afrikanische Länder. Die zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile wurden mit ihrem Fair Value im Zeitpunkt des Erwerbs in Höhe von 73 Mio. € angesetzt. Hieraus ergab sich ein buchhalterischer, nicht zahlungswirksamer Aufwand in Höhe von 37 Mio. €, der im Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen erfasst wurde. Die Bewertungsbasis für den Goodwill aus beiden Transaktionen bestimmt sich wie folgt:

Mio. €	2012
Kaufpreis der erworbenen Anteile	404
Zeitwert der Altanteile	139
<b>Bewertungsbasis für den Goodwill</b>	<b>543</b>

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 3,5 Mio. € wurden direkt im Aufwand erfasst.

Folgende Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden wurden für die KPI Polska, die polnischen Finanzdienstleistungsgesellschaften sowie die MAN TRUCKS India übernommen:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisallokation	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	326	100	427
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74	–	74
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	637	–	637
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1.037</b>	<b>100</b>	<b>1.137</b>
Langfristige Schulden	192	28	220
Kurzfristige Schulden	668	–	668
<b>Summe Schulden</b>	<b>860</b>	<b>28</b>	<b>888</b>

Der Bruttowert der Forderungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 708 Mio. €, der Nettobuchwert (entsprach dem Zeitwert) auf 668 Mio. €. Das abnutzbare langfristige Vermögen hat eine Restnutzungsdauer zwischen 24 Monaten und 40 Jahren.

Der Goodwill aus dem Erwerb der KPI Polska beträgt 58 Mio. € und ist dem Geschäftssegment Volkswagen Pkw zugeordnet, das Teil des Berichtssegments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist. Der auf die polnischen Finanzdienstleistungsgesellschaften entfallende Goodwill in Höhe von 28 Mio. € wird dem Geschäftssegment Volkswagen Finanzdienstleistungen zugeordnet, das Teil des Berichtssegments Finanzdienstleistungen ist. Der vorläufige Goodwill aus dem Erwerb der MAN TRUCKS India beläuft sich auf 208 Mio. € und entfällt auf das Geschäftssegment MAN Nutzfahrzeuge, das im Berichtssegment Lkw und Busse enthalten ist. Der Goodwill aus den Erwerben ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Durch die erstmalige Einbeziehung der vorgenannten Gesellschaften ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf den Umsatz und das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns.

Die vorausstehend beschriebenen Fair Values der Vermögenswerte und Schulden werden soweit möglich anhand beobachtbarer Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kommen anerkannte Bewertungsverfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Des Weiteren wurden fünf im Vorjahr nicht konsolidierte, drei neu gegründete und zwei neu erworbene inländische Gesellschaften sowie 13 neu erworbene, 13 neu gegründete und 23 im Vorjahr nicht konsolidierte ausländische Gesellschaften erstkonsolidiert. Die erstmalige Einbeziehung dieser Tochterunternehmen hatte auf die Darstellung der Unternehmenslage einzeln und insgesamt keinen wesentlichen Einfluss. Daneben hat sich der Kreis der inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften durch Fusion und Liquidation um drei Gesellschaften und der Kreis der ausländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften durch Fusion und Liquidation um 31 Gesellschaften verringert.

#### BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der MAN SE im Geschäftsjahr 2011 war Volkswagen die 30 %-Beteiligung von MAN an der Ferrostaal GmbH (ehemals: Ferrostaal AG), Essen, zuzurechnen. Für die Beteiligung bestand bereits zum Erwerbszeitpunkt die Absicht zur kurzfristigen Weiterveräußerung, weshalb die Anteile als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden. Die Beteiligung war bereits zum 31. Dezember 2011 vollständig wertberichtigt. Am 7. März 2012 wurde die Vergleichsvereinbarung zwischen der MAN SE und der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, über den Rückkauf der von IPIC an Ferrostaal gehaltenen 70 %-Beteiligung vollzogen (IPIC-Vergleich).

Hieraus resultierte ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 350 Mio. €, der als Teil des Cash-flow laufendes Geschäft ausgewiesen wird.

Zeitgleich wurde die Vereinbarung zwischen MAN und der MPC Industries GmbH, Hamburg, zur Übertragung von 100 % der Anteile an Ferrostaal auf MPC und einen Co-Investor umgesetzt (MPC-Verkauf). Aus dem Vollzug des IPIC-Vergleichs und des MPC-Verkaufs ergaben sich für Volkswagen keine Ergebnisauswirkungen, da die Ergebniseffekte der Transaktion bereits in der Kaufpreisallokation als Eventualverbindlichkeit für die MAN Gruppe berücksichtigt wurden.

Aufgrund der Anteilsquote sind dem Volkswagen Konzern folgende Werte an Sinotruk (Hong Kong) Limited, Hong Kong (Sinotruk), und Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH, München (RMMV), zuzurechnen:

Mio. €	SINOTRUK		RMMV	
	2012	2011	2012	2011
Höhe des Anteils (in %)	25,0	25,0	49,0	49,0
Anteiliger Börsenwert	400	298	–	–
Vermögenswerte <sup>1</sup>	1.499	1.601	184	31
Schulden <sup>1</sup>	858	1.053	159	26
Umsatzerlöse <sup>2</sup>	859	1.079	185	44
Periodenergebnis <sup>2</sup>	8	49	9	1

1 Die Angaben betreffen für Sinotruk den Bilanzstichtag zum 30. Juni und für RMMV den Bilanzstichtag zum 30. September.

2 Die Angaben betreffen für Sinotruk den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni und für RMMV den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September.

#### BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Aufgrund der Anteilsquote an den Gemeinschaftsunternehmen sind dem Volkswagen Konzern anteilig folgende Werte zuzurechnen:

Mio. €	FAW -Volkswagen Automotive Company	Shanghai- Volkswagen Automotive Company	Global Mobility Holding	Porsche Holding Stuttgart*	Übrige	Gesamt
<b>2012</b>						
Höhe des Anteils (in %)	40,0	50,0	50,0	49,9	–	–
Langfristige Vermögenswerte	1.991	1.925	5.510	–	2.018	11.445
Kurzfristige Vermögenswerte	3.828	2.807	4.714	–	1.666	13.015
Langfristige Schulden	442	323	3.885	–	1.006	5.655
Kurzfristige Schulden	2.961	2.486	4.690	–	1.723	11.861
Erträge	13.351	10.122	522	4.497	2.172	30.666
Aufwendungen	11.834	9.065	401	4.069	1.959	27.328
<b>2011</b>						
Höhe des Anteils (in %)	40,0	50,0	50,0	49,9	–	–
Langfristige Vermögenswerte	1.594	1.484	5.254	5.744	1.710	15.786
Kurzfristige Vermögenswerte	3.278	2.622	4.683	1.696	1.994	14.274
Langfristige Schulden	314	227	3.572	5.466	1.376	10.954
Kurzfristige Schulden	2.717	1.993	4.823	2.600	1.567	13.700
Erträge	9.512	8.134	508	6.387	2.264	26.806
Aufwendungen	8.435	7.206	408	5.803	2.123	23.975

\* Mit der Vollkonsolidierung am 1. August 2012 wurde die Anwendung der Equity-Methode beendet. Die Angaben bezüglich der Aufwendungen und Erträge betreffen in 2012 den Zeitraum bis 31. Juli.

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50 %-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding für zunächst zwei Jahre verständigt. Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Vertrag um zwei weitere Jahre verlängert. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändet Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,5 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den At Equity bewerteten Unternehmen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Wertansätze werden in Folgejahren fortgeführt. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Goodwill. Dieser wird einem einmal jährlich durchzuführenden Impairment-Test unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Goodwill überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz des Goodwill unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Schulden unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Goodwills werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt. Ein Unterschiedsbetrag, der sich beim Erwerb weiterer Anteile an einem bereits konsolidierten Tochterunternehmen ergibt, wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Soweit nicht anders angegeben wird der Eigenkapitalanteil direkter Minderheiten (nicht beherrschende Anteile) im Erwerbszeitpunkt mit dem auf sie entfallenden Anteil am Zeitwert der Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Schulden bestimmt. Bedingte Gegenleistungen werden im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung im Erwerbszeitpunkt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn der Steuergläubiger identisch ist und die Fristigkeiten übereinstimmen.

## Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Volkswagen AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz setzen wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag an, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung rechnen wir mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro um.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	1 € =	BILANZ MITTELKURS AM 31.12.		GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DURCHSCHNITTSKURS	
		2012	2011	2012	2011
Argentinien	ARS	6,48404	5,57444	5,84444	5,74487
Australien	AUD	1,27120	1,27230	1,24134	1,34839
Brasilien	BRL	2,70360	2,41590	2,50970	2,32651
Großbritannien	GBP	0,81610	0,83530	0,81110	0,86788
Indien	INR	72,56000	68,71300	68,62947	64,88593
Japan	JPY	113,61000	100,20000	102,62121	110,95860
Kanada	CAD	1,31370	1,32150	1,28479	1,37610
Mexiko	MXN	17,18450	18,05120	16,90867	17,28765
Polen	PLN	4,07400	4,45800	4,18433	4,12061
Republik Korea	KRW	1.406,23000	1.498,69000	1.448,19540	1.541,23409
Russland	RUB	40,32950	41,76500	39,92376	40,88455
Schweden	SEK	8,58200	8,91200	8,70672	9,02984
Südafrika	ZAR	11,17270	10,48300	10,55455	10,09704
Tschechische Republik	CZK	25,15100	25,78700	25,14567	24,58977
USA	USD	1,31940	1,29390	1,28560	1,39196
Volksrepublik China	CNY	8,22070	8,15880	8,10942	8,99600